

Allgemeen Verklaren van de Minschenrechten

PRÄAMBEL

Vunwegen wat dat Anerkennen vun de Wüürd,
mit de all Minschen baren sünd, un de
Rechten, de all Maten vun de Gemeenschupp
vun de Minschen hebbt un de gliek un nich
to verköpen sünd, de Grundlaag vun Frieheit
un Freden in de Welt is, un wat dat recht und
billig togeiht,

vunwegen wat dat Verkennen un Minnachten
vun de Minschenrechten to unmenschlich
Doon föhrt hett, un dat Geweten vun de
Minschen daarvun vull is vun Schann, is dat
vörnehmste Wark vun de Minschen dat
Buen vun een Welt, wo elk un een seggen
un gloven dröff, wat he will un he frie is vun
Bangsien un Noot,

vunwegen wat dat nödig is, de Minschenrechten
dörch dat Regeern vun't Recht Schuul to
geven, dat de Minsch nich dwungen ward,
as lest Mittel Wedderpart to hollen tegen
Tyrannei un Ünnerdrücken,

vunwegen wat dat nödig is, dat mang de Natschonen föddert ward, wat se fründlich mit eenanner ümgaht,

vunwegen wat de Völker vun de Vereenten Natschonen mit düsse Charta noch mehr daar up ruut wüllt un dat so besloten hebbt: dat se fastholen an de Minschenrechten vun elk un een, fastholen an de Wüürd un den Weert vun elk un een, un wat Mannslüüd un Fruunslüüd de sülvigen Rechten hebben schüllt, un wat dat Wiederkamen vun de Gemeenschupp un een beter Leven in mehr Frieheit föddert warn schall,

vunwegen wat de Matenländer toplicht hebbt, tosamen mit de Vereenten Natschonen allns daarför to doon, dat de Minschenrechten un de Frieheit vun elk un een samt un sünners acht un estimeert ward,

vunwegen wat dat mit düsse Verpflichten wat ward, is dat vun gröttste Bedüden, wat dat sülvige meent ward, wat düsse Rechten un Frieheiten angeiht,

un so giff de Generalversammeln Bott:

Düsse Allgemein Verklaren vun de Minschen-
rechten is dat, wat för all de Völker un
Natschonen as Wiespahl gellen schall. Elk un
een un all Inrichten vun de Sellschupp schüllt
düsse Verklaren jümmers praat hebben un
daarför wat doon. Dörch Ünnerichten un
Uptrecken schall dat Estimeern vun düsse
Rechten un Frieheiten föddert warrn. Dörch
natschonaal un internatschonaal Doon
schall dat mehr warrn mit dat allgemein un
rejell Annerkennen un Ünsetzen vun düsse
Verklaren bi all de Lüüd in de Matenstaaten,
över de düsse Gewalt hebbt.

Artikel 1

Vun't Friesien, vun't Glieksien, vun't Brödersien

All de Minschen sünd frie un glik an Wüürd
un Rechten baren. Se hebbt Vernunft un
een Geweten un se schüllt sik Bröder sien.

Artikel 2

Verbott vun't Diskrimineern

Dat, wat in düsse Verklaren över de Rechten un Frieheiten steiht, gelt för elk un een.

Daar gifft dat keen Ünnerscheed vunwegen de Raas, de Farv vun de Huut, dat Geslecht, de Spraak, den Gloven, de Menen vunwegen de Politik orrer annereen Övertügen, dat natschonaal orrer soziaal Herkamen, den Riekdoom, Geburt orrer sünst een Stand.

Ok dröff daar keen Ünnerscheed maakt warnn vunwegen de politsch, rechtlich orrer internatschonaal Stand vun dat Land orrer Flach, wo een Minsch tohören deit. Dat dröff keen Ünnerscheed geven, wat dit Land orrer dat Flach ünner Vullmacht steiht, keen Sülfstregeern hett orrer anners in sien Egenrecht inschränkt is.

Artikel 3

Recht up Leven un Frieheit

Elk un een hett dat Recht up Leven, Frieheit un
Sekerheit vun de Persoon.

Artikel 4

Verbott vun Slaveree un Slavenhannel

Keeneen dröff Slaveree lieden orrer
to dat Goot vun anner Minschen hören;
jeedeen Aart un Wies vun Slaveree un
Slavenhannel sünd verbaden.

Artikel 5

Verbott vun Folter

Keeneen dröff ünner de Folter. Ok dröff keeneen grusig, unmenschlich Behanneln orrer Straaf lieden orrer dörch so een Doon duuknackt warrn.

Artikel 6

Anerkennen as een Rechtspersoon

Elk un een hett dat Recht, överall as
een Rechtspersoon to gellen.

Artikel 7

Gliekheit vör't Gesett

All Minschen sünd gliek vör dat Gesett.

Ahn een Ünnerscheid hebbt se dat Anrecht up glieke Schuul dörch dat Gesett. All hebbt se Anrecht up sülvig Schuul tegen jeedeen Minnachten, de tegen düsse Verklaren geiht.

Dat gellt ok för dat Uphissen för so een Minnachten.

Artikel 8

Anrecht up Rechtsschuul

Elk un een hett dat Anrecht up rejell Help bi de Gerichten binnen den Staat, de dat anlangt, wenn sien Grundrechten, de he na de Verfaten orrer na dat Gesett hett, dörch jichtenseen Doon inschränkt warrn schüllt.

Artikel 9

Schuul vör Fastsetten un Utwiesen

Keeneen dröff ahn Grund fastnahmen,
fastsett orrer ut dat Land wiest warrn.

Artikel 10

Anrecht up een Verfahren vör Gericht, dat recht un billig is

Elk un een hett bi't Faststellen vun sien Rechten un Plichten dat glieke Anrecht up een Verfahren, dat gerecht un apen is, un up een Gericht, dat keen na den Willen is un frie is in't Entscheden. Datsülvige gellt för een Beschulligen na dat Straafrecht.

Artikel 11

Truschuldsvermoden

- 1 – Elk un een, de beschulligt ward, wat maakt to hebben, wat ünner Straaf steiht, hett dat Recht, as truschullig to gellen. Dat gellt, bit em in een apen Verfahren sien Schuld na dat Gesett nawiest worrn is. Bi dit Verfahren mutt he all de Garantien hatt hebben, de för sien Verdeffendeern nootwennig sünd.
- 2 – Vunwegen een Doon orrer Nichdoon, dat to een Tiet schehn is, as dat na dat Recht binnen den Staat un buten den Staat nich ünner Straaf stahn hett, dröff keeneen verurdeelt warrn. Lieksterwelt dröff keen Straaf fastsett warrn, de sworer is as de, de to de Tiet gullen hett, as dat Hanneln, wo Straaf up steiht, schehn is.

Artikel 12

Flach vun Frieheit för elk un een

Keeneen mutt dat lieden, wat ahn Grund in sien privaat Leven, sien Familie, sien Hüsung un sien Breefwessel rinmengeleert ward.

Dat gellt ok för dat Minneseren vun sien Ehr un sien Roop. Elk un een hett dat Anrecht up Schuul na dat Gesett tegen son Ingriepen orrer Behalen.

Artikel 13

Elk un een kann gahn, wohen he will

- 1 – Elk un een hett dat Recht, dat he in sien Staat gahn kann, wohen he will. Ok kann elk un een blieven, woneem he will.
- 2 – Elk un een hett dat Recht, elkeen Land, ok sien egen Land, to verlaten un wedder torüchtokamen.

Artikel 14

Asylrecht

- 1– Elk un een hett dat Recht, in anner Länner, vunwegen dat he verfolgt ward, Asyl to söken un to kriegen.
- 2 – Dit Recht gellt nich för den Fall vun een Straafverfolgen, de vunwegen een wohrhaftig Verbreken, dat nich politsch is, maakt worrn is. Ok gellt dat nich, wenn de Straafverfolgen vunwegen een Hanneln maakt worrn is, dat tegen de Malen un de Grundsätz vun de Vereenten Natschonen geiht.

Artikel 15

Recht up Tohören to een Staat

- 1 – Elk un een hett dat Recht, dat he een Staat tohört.
- 2 – Keeneen dröff dat Tohören to een Staat ahn Grund wegnahmen warrn. Ok dröff keeneen dat Recht afseggt warrn, sien Tohörn to een Staat to wesseln.

Artikel 16

Heiraat, Familie

- 1 – Mannslüüd un Fruunslüüd, de heiraden köönt, hebbt dat Recht, dat to doon un een Familie to grünnen. Dat dröff nich inschränkt warrn vunwegen de Raas, dat Tohörn to een Staat orrer den Gloven. Se hebbt bi de Heiraat, in de Tiet vun de Eh un bi't Uplösen vun de Eh glieke Rechten.
- 2 – De Eh dröff bloots sloten warrn, wenn de Ehlüüd frie in ehr Menen un sik eenig in ehrn Willen sünd.
- 3 – De Familie is vun'n Grund her de natüürlich un lüttste Deel vun de Sellschupp un hett Anrecht up Schuul dörch de Sellschupp un den Staat.

Artikel 17

Recht up Egendoom

- 1 – Elk un een hett dat Recht up Egendoom,
für sik un ok mit anner Lüüd tosamen.
- 2 – Keeneen dröff ahn Grund sien Egendoom
wegnahmen warn.

Artikel 18

Frieheit vun de Gedanken, vun dat Geweten un vun den Gloven

Elk un een hett dat Recht up de Frieheit vun de Gedanken, vun dat Geweten un vun den Gloven. Daarto hört de Frieheit, sien Gloven un sien Övertügen to wesseln. Ok hett elk un een de Frieheit, sien Gloven orrer sien Övertügen alleen orrer mit anner tosamen to bekennen. Dat kann he apentlik doon för all orrer privaat dörch Lehr, Utöven, Gottesdeenst orrer anner Doon in düsse Richt.

Artikel 19

Frieheit, sien Menen to seggen, Frieheit, sik to informeern

Elk un een hett dat Recht up frie Menen un daarup, sien Menen frie to seggen. Daarto hört de Frieheit, sien Menen ahn Inschränken künning to maken, ok hört daarto, över Informatchoonsdräger vun elkeen Aart över all Scheden hen Informatshonen un Gedanken-goot to söken, to bekamen un wiedertogeven.

Artikel 20

Frieheit vun't Versammeln un Verenigen

- 1 – Elk un een hett dat Recht, sik verdreegliche to versammeln un sik in Verenigen tohoop to doon.
- 2 – Keeneen mutt dat lieden, dat he een Verenigen toslaan ward, ahn dat he dat will.

Artikel 21

Allgemeen Wahlrecht, dat glik is f6r elk un een

- 1 – Elk un een hett dat Recht, an de Saken, de all
anlangt in't Land, mittodoon. Dat kann he
s6lven doon, orrer d6rch Vertreders, de frie
w6hlt worrn s6nd.
- 2 – Elk un een hett dat Recht, dat he in sien Land
glike Togang hett na apentlik 6mter.
- 3 – De Willen vun't Volk is de Grundlaag f6r
dat Achten vun de apentlik Gewalt. D6sse
Willen wiest sik d6rch Wahlen, de st6ttig
d6rchf6hrt ward, de nich verkehrt ward un
de allgemein un glik s6nd un wo elk un
een sien Stimm geheem afgeven kann. De
Wahl kann ok anners d6rchf6hrt warrn,
wenn se man frie un na d6sse Grundsatz is.

Artikel 22

Recht up soziaal Sekerheit

Elk un een hett as Maat vun de Sellschupp dat Recht up soziaal Sekerheit. Elk un een hett Anrecht up wirtschaftlich, soziaal un kulturell Rechten, de dat bruukt, dat sien Wüürd bestahn blifft un dat Egen vun sien Persoon frie klaarkamen kann. Daarföör mutt de Staat wat binnen den Staat doon, dat he dat rekent, wat sien Organisatschonen un sien Hannelsn daarföör dögen. Dat gellt ok för de Tosamenarbeit vun de Staaten.

Artikel 23

Recht up Arbeit, glieken Lohn f6r elk un een

- 1 – Elk un een hett dat Recht up Arbeit, dat een sik frie sien Profeschoon uts6ken kann, wat dat bi sien Arbeit gerecht togeiht un wat een tofreden mit de 6mst6nn vun de Arbeit sien kann. He hett dat Recht up Schuul, wenn he sien Arbeit quiet geiht.
- 2 – Elk un een hett dat Recht up dats6lvige Geld f6r des6lvige Arbeit. Dat gelt ahn 6nnerscheid.
- 3 – Elk un een, de arbeit, hett dat Recht up een Verdeenst, de recht un billich is. De Verdeenst schall langen daarf6r, dat he un sien Familie een Leven f6hren k6ont, wat de W6urd f6r se as Minschen sekert is. S6nst mutt holpen warn d6rch anner Schuul f6r de soziaal Sekerheit.
- 4 – Elk un een hett dat Recht, Gillen f6r de Schuul vun sien Arbeit to billen orrer Gillen bitotreden, dat een sien Interessen wahren kann.

Artikel 24

Recht daarup, dat een sik verhalen kann, Frietiet

Elk un een hett dat Recht daarup, dat een sik verhalen kann un up Frietiet. Egens de Arbeitstiet mutt een Maat hebben, dat sinnig is, un dat bruukt Feern, de betahlt ward un stüttig sünd.

Artikel 25

Recht up Gootgahn

- 1 – Elk un een hett dat Recht, wat een Leven för den Minschen un sien Familie föhrt warrn kann, dat Sundheit un Gootgahn garanteert. Daarto hört Eten un Drinken, Tüüch, Hüsung, Behanneln dörch den Dokter un wat annerswat nödig is an soziaal Deensten. Ok hört daarto dat Recht up Sekerheit, wenn een sien Arbeit quiet geiht, krank orrer ver-sehrt ward, Wittfru orrer Wittmann ward, old ward un annerswat mehr, wenn een ahn Schuld sien Ünnerhaltsmiddel quiet geiht.
- 2 – Modders un Kinner hebbt Anrecht up sünner-lich Föddern un Help. All Kinner, eendoont wat se in de Eh orrer buten de Eh baren sünd, hebbt sülvig soziaal Schuul.

Artikel 26

Recht up Sik-Billen

- 1 – Elk un een hett dat Recht up Sik-Billen. Sik-Billen dröff keen Geld kösten, dat gellt tominst för den Ünnericht in de Grundschool un för dat, wat elk un een weten mutt. Elk un een mutt na de Grundschool hen. Ünnericht för de Lehartiet mutt apen för elk un een maakt warrn. Dat gellt ok för den Ünnericht an de Hoge School, wenn een daar dat Tüüg to hett.
- 2 – Dat Maal för Sik-Billen is, dat elk un een dat Egen vun sien Persoon heel un deel upfolden kann. Ok geiht dat daarüm, wat dat mehr ward mit dat Ansehn vun de Minschenrechten un de Grundfrieheiten. Sik-Billen mutt daarto bidragen, dat Vernimm, Toleranz un Fründschupp mang de Natschonen un mang Koppels vun Lüüd vun verscheden Raas orrer Gloven föddert ward. Daarto hört, wat dat Doon vun de Vereenten Natschonen daarför, dat de Freden bestahn blifft, ok föddert ward.
- 3 – De Öllern hebbt allereerst dat Recht, de Aart vun Sik-Billen uttosöken, de ehr Kinner hebben schüllt.

Artikel 27

Frieheit vun't Kulturleven

- 1 – Elk un een hett dat Recht, frie an dat Kulturleven vun de Gemeenschupp mittodoon, sik an de Kunst to högen un deeltto hebben an dat Wiederkamen vun de Wetenschupp un wat daarvun maakt ward.
- 2 – Elk un een hett dat Recht up Schuul an de Saken, de een sik utdacht orrer maakt hett, un ok an den Verdeenst daaran. Dat gellt för de, de Warken för de Wetenschupp, de Literatur orrer de Kunst maakt hebbt.

Artikel 28

Sozial- un Internatschonaalornung

Elk un een hett dat Anrecht up een sozial un internatschonaal Ornung, in de de Rechten un Frieheiten ut düsse Verklaren heel un deel anslaan.

Artikel 29

Grundpflichten

- 1 – Elk un een steiht in de Plicht tegenöver de Gemeenschupp un bloots in de Gemeenschupp is dat Upfolden vun dat frie Egen vun de Persoon heel un deel möglich.
- 2 – Elk un een is bi't Utöven vun sien Rechten un Frieheiten bloots inschränkt dörch Gesetten, de egens dafür daar sünd, dat Anerkennen un dat Achten vun de Rechten un Frieheiten vun anner Minschen to sekern, wat dat henlangt mit dat gerechte Maat vun de Moraal, mit de apentlik Ordnung un dat Gootgahn för elk un een in een demokraatsch Sellschupp.
- 3 – Düsse Rechten un Frieheiten dröfft nienich utööv't warrn in Insaag to de Malen un Grundsätz vun de Vereenten Natschonen.

Artikel 30

Regel vun't Utlekken

Keeneen vun de Artikels, de in düsse Verklaren fastlegt worrn sünd, dröff so utlegt warrn, wat se för een Staat, een Koppel Lüüd orrer een Persoon jichtenseen Recht begrünnt, wat to doon orrer wat to maken, wat daarup ruut lööp, de Rechten un Frieheiten ut düsse Verklaren bikant to smieten.